

INHALT

Editorial	2
Neues vom Chorforum Wien	4
Wir trauern um	4
Gastkommentare	4
Im Gespräch mit	5
Wir stellen vor	6
Berichte über Chorkonzerte	7
Berichte unserer Mitgliedschöre	11
Vorschau	21

Bitte beachten Sie besonders den ChorleiterInnenworkshop am 19.10.2013

Mit einem Freund an der Seite ist kein Weg zu lang.

Japanisches Sprichwort

Editorial



Liebe Sängerinnen, liebe Sänger, liebe künstlerischen Leiterinnen und Leiter, Freunde und Förderer der Chormusik!

Es war für viele von uns ein schöner und sonnenreicher Sommer und ich hoffe, Sie konnten sich erholen und neue Energien bzw. kreative Ideen für das Chorjahr 2013/2014 sammeln.

Wir freuen uns auf den „Ersten ChorleiterInnen-Workshop“ des CFW in Wien. Es haben sich schon viele TeilnehmerInnen angemeldet, es sind aber noch einige Plätze zu vergeben. Details finden Sie über die Startseite unserer Homepage www.chorforumwien.at. Wir freuen uns auf ihre Anmeldung.

Wir haben die Sommerpause genützt und weitere Weichen für 2014 gestellt, um für unsere Mitglieder als ihr Chorverband verstärkt

- beratend
- unterstützend und
- informierend

tätig zu sein.

Ich bitte unsere Mitglieder ab September 2013 besonders aufmerksam unsere Ausschreibungen bzw. Info-Mails und teilweise neuen Angebote zu beachten:

*) Termine und Auftrittsorte für die „Woche der Wiener Chöre 2014“ wurden fixiert

An dieser Stelle herzlichen Dank für Ihre engagierte und disziplinierte Teilnahme im Juni 2013 sowie die wunderbaren Darbietungen an den verschiedensten Orten. Es war ein großartiges Fest und insgesamt haben ca. 600 Sängerinnen und Sänger an diesen vier Tagen daran teilgenommen. Aufgrund der regen Teilnahme haben wir das „CFW-Festival – Woche der Wiener Chöre 2014“ auf sechs Tage erweitert. Danke an dieser Stelle für Feedback und Anregungen einiger Mitglieder, wir haben versucht, manche Wünsche zu erfüllen und es sind nun somit zwei interessante Auftrittsorte dazu gekommen. Anmeldefristen für 2014 geben wir auch in dieser Ausgabe der Cantate bekannt.

*) Ab Herbst 2013 gibt es die „Member-Card“ für unsere Mitgliedschöre

Wir haben mit diversen Unternehmen exklusiv für unsere CFW-Mitglieder Rabatte verhandelt und diese Unternehmens-Liste soll weiter wachsen. Die Member-Card sowie die Unternehmensliste mit den jeweiligen Ermäßigungen erhalten Sie im September 2013 auf dem Postweg.

*) Ebenfalls in Verhandlung sind wir mit verschiedenen Pensionen, Gaststätten, Busunternehmen etc., um eventuell interessante Angebote für Ihr Chorwochenende zu erhalten.

*) Schöne, leistbare Säle und Kirchen stehen weiterhin auf unserer „Fahndungsliste“

*) Das neue Produkt „Wiener Chorkalender“ – vielen Dank an alle für die zahlreichen und interessanten Konzertmeldungen. Zum jetzigen Stand ist die Agentur C8 noch im Akquisestadium, um Unternehmen für Werbeinserate zu gewinnen, denn nur so kann der Chorkalender finanziert und werbewirksam verbreitet werden. Möge die Übung gelingen!

*) Eine „Sing- und Dirigierwoche in St. Martin/Graz“ fand zum 24. Mal vom 20.07. – 27.07.2013 seitens des Chorverbandes Steiermark statt – ein wunderschönes Schloss-Ambiente, hohes musikalisches Niveau, eine ausgezeichnete ReferentInnen-Riege und zusätzlich ein schöner und gemütlicher Rahmen, lesen Sie mehr dazu im Bericht auf Seite 18.

*) Und noch ein Termin zum Vormerken: der traditionelle CFW-Neujahrsempfang am Mittwoch, dem 22.01.2014. Dieser Abend wird ein wenig anders gestaltet werden; es soll hauptsächlich über Themen referiert und mit Ihnen diskutiert werden, die in der Chorszene und somit für Ihren Chor von Wichtigkeit sein könnten. Die Themen und ReferentInnen geben wir Ihnen mit der Einladung bekannt.

Natürlich gäbe es hier noch mehr zu berichten, aber – wie schon eingangs erwähnt – beachten Sie bitte unsere Informationsmails in den nächsten Wochen.

Somit wünsche ich allen Chören einen wunderbaren Start in den Herbst sowie spannende Proben und interessante Aufführungen – und melden Sie uns weiterhin so zahlreich ihre Konzerte auf www.chorforumwien.at bzw. wäre dies auch eine gute Gelegenheit, einmal ein Chorkonzert eines anderen Chores zu besuchen. Das CFW-Team wird jedenfalls – wie schon im Frühjahr – gerne immer wieder dabei sein.

Und vielleicht sehen wir einander ja auch beim CFW-Festival „Jugend singt“ im November 2013.
Viva La Musica

Margret Popper-Appel
Präsidentin

PS: Soeben erhielten wir die Mitteilung, dass Jean-Jacques Rousseau (u.a. langjähriger künstlerischer Leiter von chorus delicti) nach 20 erfolg- und ereignisreichen Jahren in Wien Anfang Oktober wieder in seine Heimat Belgien übersiedelt. Wir nehmen dies mit Wehmut zur Kenntnis, sind aber sehr glücklich, dass Jean-Jacques Rousseau trotz Übersiedlungsstress zu seinem Wort steht und als Referent bei unserem Chorleiter-Workshop – wie schon länger geplant – gemeinsam mit Elisabeth Ziegler und Andrés Garcia zur Verfügung steht. Es wird dies somit am 19.10.2013 sein „Abschied“ von Wien sein.

Wir wünschen Dir, lieber Jean-Jacques, und Deiner lieben Frau alles Gute und viel Erfolg!



Die Fa. Wiesbauer Holding AG sponsert dankenswerterweise die Kosten für die Aussendung dieser „Cantate“



Vielen herzlichen Dank

Neues vom Chorforum Wien

Unsere Mitgliederfamilie hat sich während der Sommerferien um den **Verein Collegium Vocale Wien** und die **Friendly Family Singers** vergrößert. Wir begrüßen Euch sehr herzlich. Wie es bei uns üblich ist, stellen wir beide Chöre in einer der nächsten Ausgaben vor.

Wir trauern um ...

... Ursula Aigner. Die Mitbegründerin (zusammen mit ihrem Mann Josef), Texterin und Altistin der Wiener Stimntoniker ist am Dienstag, 16.07.2013, wenige Wochen vor ihrem 50.Geburtstag, an Krebs gestorben. Unser tiefstes Mitgefühl gilt ihrem Mann Josef.



Gastkommentare



Laie oder Profi?

Eine Frage die sich jeder Chor und –sänger/in stellt: Darf ich mich selbst schon zur Oberliga zählen, bin ich auf professionellem Niveau? Doch wer soll das entscheiden? Wovon ist diese begehrte Salbung abhängig? Wird sie bestimmt durch den Auftrittsort, die Art der Literatur, die Ausbildung der Sänger/innen oder gar durch die Durchschnittspreise der Eintrittskarten?

Es scheint ein sehr subjektives Gefühl zu sein, ob ein Chor ein Profi– oder ein Laienchor ist. Sollte es vom Ort des Auftrittes abhängen, kann man nur gegenargumentieren, dass auch in bedeutenden Konzertsälen Chöre unterschiedlichsten Könnens auftreten, genauso aber auch umgekehrt soll das nicht heißen, dass bei kleinen Festivals oder Auftritten nicht auch hochbedeutende Leistungen erbracht werden können.

Wer kennt nicht Aufführungen von vermeintlichen Laien- oder semiprofessionellen Chören, die beim Konzert eine unglaublich balancierte und musikalisch engagierte Leistung und dadurch ein extremst bewegendes Konzert geben, und wer kennt auf der anderen Seite nicht Konzerte mit angekündigten Profichören, die eben jene Edelsteine gänzlich vermissen lassen?

Man kann zwar behaupten, dass Laien- oder semiprofessionelle Chöre in ihrer Präzision den Profis hinterherhinken, aber mal ganz ehrlich – auch die Profis erfüllen diese „Bringpflicht“ nicht immer mit Bravour.

Eine umfassende Lösung scheint hier nicht zu finden sein, und so kann ich nur meine subjektive Meinung kundtun: Für mich persönlich ist ein Profichor bzw. ein Profichorsänger jener, der im Falle einer Unregelmäßigkeit beim Auftritt die Initiative ergreift und rechtzeitig korrigiert, um wieder auf die Spur zu kommen. Der Laie andererseits wartet ab was passiert und riskiert so das Kippen des ganzen Gefüges.

Vergleichbar ist es vielleicht mit einem schleudernden Auto, bei welchem der Profi rechtzeitig (am besten noch vor dem Schleudern) einlenkt und so das Gefährt wieder auf den richtigen Weg bringt, wobei der Laie die Hände vom Lenkrad nimmt und hofft, dass sich der Bolide von selbst beruhigt. Wie man aber bei diesem Vergleich schnell herauslesen kann, ist der Unterschied zwischen Laie und Profi beim Auto mit ein wenig Fahrsicherheitstraining und den richtigen Handgriffen ganz schnell auszugleichen. Und wieso soll es beim Singen anders funktionieren?

Andreas Maurer

Im Gespräch mit

Irmgard Bruckmüller, Mitglied der Chorvereinigung „Jung-Wien“

Irmgard Bruckmüller ist sicher eine der „längst dienenden“ Chorsängerinnen, unermüdlich, quirlig, sie scharf gerne Kinder, aber auch den Chor um sich; nicht umsonst wird sie von uns „Mami“ genannt!

Liebe Irmgard, welche Rolle spielt für dich die Musik?

Musik hat mich mein ganzes Leben begleitet. Von meinem Großvater lernte ich bereits im Alter von 5 Jahren das Zitherspiel und gesungen habe ich von klein auf. Natürlich war ich auch Mitglied im Schulchor. Meinen Wunsch Lehrerin zu werden, konnte ich leider nicht verwirklichen und die Arbeit in der Fabrik in Hirschwang – meinem Geburtsort – schien mir auch nicht erstrebenswert. Glücklicherweise holte mich mein Onkel, damals Hausgeistlicher in der Marienanstalt in der Fasangasse, nach Wien, wo ich die Möglichkeit hatte, die Handelsschule zu besuchen. Ich war Vorzugsschülerin und habe mit Nachhilfestunden das Geld für die Untermiete verdient.

Wann und wie bist du zur Chorvereinigung „Jung-Wien“ gekommen?

Ich arbeitete im Büro der Erzdiözese und war immer auf der Suche nach einem Chor bzw. der Möglichkeit zu musizieren. Eine Kollegin machte mich auf die Chorvereinigung „Jung-Wien“ aufmerksam, der ich im Jahre 1958 beitrug. Bei der Weihnachtsfeier 1958 steckte mir Leopold Figl die Chornadel an. Wenn ich nachrechne, ist das nun schon 55 Jahre her! Das war eine wunderbare Zeit. Ich war ja noch sehr jung und der Chor war für mich Lebensinhalt und auch gewissermaßen meine Familie. Der Gründer von „Jung-Wien“, Prof. Leo Lehner, hat versucht, für mich eine Art Ersatzvater zu sein und hat immer sein wachsames Auge auf mich gerichtet. Mein erstes Konzert mit „Jung-Wien“ fand in Bregenz statt und es folgten zahllose Konzerte und Chorreisen in alle Welt.



Die Aufnahme bei „Jung-Wien“ 1958



Konzert zum 60. Jubiläum der Chorvereinigung „Jung-Wien“ 2006

Wie hat sich das Chorleben verändert?

Früher war die Chorgemeinschaft enger, der Zusammenhalt war größer. Man darf nicht vergessen, wir hatten in den Anfangszeiten drei Proben in der Woche, am Montag, am Mittwoch und Samstag nachmittag. Diese Gemeinschaft hat sich auch privat fortgesetzt. Der Chor war mein Lebensinhalt – bis ich meinen Mann kennen lernte. Innerhalb von drei Jahren kamen meine drei Kinder zur Welt, Karli hat mich immer vorbildlich unterstützt. Es war die richtige „Arbeitsteilung“: Karli hat Grießbrei gekocht und ich ging in die Chorprobe. Ich habe viele Generationen von Chorsängern erlebt – von den Gründungsmitgliedern bis zum heutigen Tag. Die Struktur im Chor hat sich sicherlich geändert, ist nicht mehr so „dicht“; Familie, Beruf und ein weit gefächertes Freizeitangebot haben mehr an Bedeutung gewonnen. Umso wichtiger ist es, dass wir weiterhin versuchen für einander da zu sein und den Zusammenhalt zu pflegen.

Was bedeutet dir der Chor?

Wie gesagt, er war und ist ein Teil meines Lebens – meine Hochzeit, die silberne und goldene Hochzeit, die runden Geburtstage wurden alle von der Chorvereinigung „Jung-Wien“ begleitet und musikalisch gestaltet. Ganz besonders freue ich mich über die Auszeichnungen, die ich zu meinen Chorjubiläen von „Jung-Wien“ und dem Chorforum Wien erhalten habe.

Prof. Franz Gerstacker, der Nachfolger Prof. Lehnerts, holte mich in den Zusatzchor der Wiener Volksoper, dem ich 22 Jahre angehörte und wo ich unvergessliche Aufführungen erlebte. Meine Liebe zur Musik und zum Singen konnte ich auch an die Jungen weitergeben, über 30 Jahre habe ich den Kinderchor der Servitenkirche geleitet. Ein großes Erlebnis war es für mich, den Kinderchor von „Jung-Wien“ im Rahmen des Jubiläumskonzertes 2006 dirigieren zu dürfen.

Liebe Irmgard, ich habe das Gespräch mit dir sehr genossen und danke dir für den Einblick in dein (Chor-)Leben.

Sybille Pieczara

PS: Sicher gibt es in unseren Mitgliedschören Sängerinnen und Sänger, die auch schon „lang dienend“ sind – das Chorforum Wien ehrt diese gerne; die Bedingungen dazu finden Sie auf unserer Homepage www.chorforumwien.at.

Wir stellen vor ...

„Cantilena“ – Frauenkammerchor Gumpoldskirchen



... gründet seine musikalischen Wurzeln im Kinderchor „Gumpoldskirchner Spatzen“. Die wunderbaren Jahre, die sie sowohl musikalisch als auch menschlich geprägt haben, veranlassten eine Gruppe junger Frauen im Jänner 2004 ein Ensemble ins Leben zu rufen. Studentinnen, Mütter, Berufstätige am Sprung zur Karriere einte der Wunsch, wieder miteinander zu musizieren. Prof. Elisabeth Ziegler wird mit der Leitung betraut.

Verlockend erscheint für sie die Möglichkeit, die Repertoiregrenzen eines Kinderchores zu überschreiten und die Literatur für Frauenchor mit einem geschulten Ensemble auszuloten. Von der ersten Stunde an unterstützt sie die ehrgeizigen Pläne der jungen Frauen mit ihrem großen musikalischen Fachwissen und ihrer Leidenschaft zum Chorgesang, die sie den Sängerinnen in deren Kindheit unvergänglich ins Herz gepflanzt hat.

Die Literatur des Chores erstreckt sich von den „Alten Meistern“ bis hin zu den Chorwerken des 21. Jahrhunderts. Auch Volkslieder aller Nationen und U-Musik fehlen nicht in seinem Repertoire. Oberste Priorität von „cantilena“ ist es aber stets, das Publikum mit seiner Leidenschaft zum Chorgesang zu begeistern.

www.cantilena.at

Berichte über Chorkonzerte

Woche der Wiener Chöre

Mittwoch, 05.06.2013, Strudlhofstiege, bei Schlechtwetter in der Servitenkirche

Die „Woche der Wiener Chöre“ stand heuer unter dem Motto „Tradition – Vision – Innovation“ und sollte traditionsgemäß auf der Strudlhofstiege beginnen, wo Dr. Manfred Linsbauer 1984 das „Singen von Chören auf der Strudlhofstiege“ ins Leben rief.

Wie gerne hätten wir den Chören auf dieser wunderschönen Sehenswürdigkeit, die auch in die Literatur Eingang gefunden hat, gelauscht. In den Tagen zuvor haben wir den Wetterbericht eingehend studiert und mussten uns letztendlich „geschlagen“ geben. Um den Sängerinnen und Sängern sowie dem Publikum einen entspannten Abend zu ermöglichen, wurde die Veranstaltung in die Servitenkirche verlegt. Diese schöne Kirche, ein Bauwerk aus dem 17. Jahrhundert, bot einen ebenso würdigen Rahmen für die Chöre, die Ausschnitte aus ihrem jeweiligen Repertoire darboten.



Als Ehrengäste durften wir begrüßen: den Hausherrn Pater Giovanni Micco, Pater Gregor Oberguggenberger, Frau Martina Malyar, Bezirksvorsteherin von Wien-Alsergrund (im Bild links gemeinsam mit Gerald Kurz und Margret Popper-Appel), Frau Romana Palmberger, Bezirksrätin und Vorsitzende der Kulturkommission und den Ehrenpräsident des Chorforum Wien, Herrn Gerald Kurz. Nach der Begrüßung durch die Präsidentin des Chorforum Wien, Frau Margret Popper-Appel, richtete auch Frau Malyar ihre Begrüßungsworte an die Künstler und das Auditorium (sie übergab jedem Chor ein süßes „Dankeschön“).

Den Auftakt bereitete das **Wiener Vokalensemble**, das aus dem ehemaligen Jugendchor Canisius (gegründet 1955) hervorging. Auf dem Programm standen die Werke „Mir vam ostavljam“ von Harald Dreö, „Aka si mi krasna“ von Eugen Suchon, „Montagne addio“ von Giancarlo Bregani, „In Gedanken bin i bei dir“ von Hedi Preisegger und „Das Radl der Zeit“ von Gretl Komposch. Leider konnte Prof. Dr. Manfred Linsbauer nicht anwesend sein, Frau Ricky Wild hat ihn jedoch würdig vertreten.

Der gemischte Chor **Stammersdorf Vokal**, vor mehr als 20 Jahren gegründet, bewies, dass in Stammersdorf nicht nur der Wein, sondern auch der Gesang gepflegt wird. Er sang unter der Leitung von Alexander Kral einen bunten Reigen aus „Bei mir bist du schön“ von Jabobs/Secunda, „Only You“ von Vince Clarke, „Tears in Heaven“ von Eric Clapton, „I will follow him“, „Mama Loo“ von Les Humphries und „Rejoice“ Psalm 118/Musik Kenneth W. Louis.

Der **Gesangverein der Steirer in Wien** kann auf eine lange Tradition zurückblicken, feiert er doch heuer sein 110-Jahr-Jubiläum - wir gratulieren sehr herzlich! Viktor Mitrevski, seit Jänner 2013 künstlerischer Leiter, dirigierte das Volkslied „Zizipe Kohlmoasn“, die Volksweise „An Sprung übers Wassarle“, „Der Lindenbaum“ von Franz Schubert und „Was Schön’res könnt’s sein als ein Wienerlied“ von Franz Schubert/R. Grabner.

Den schwungvollen musikalischen Schlusspunkt an diesem Abend setzte Thomas Pulker mit seinem **A-Cappella-Chor Via Lentia**, dem Schulchor des BRG 14 Linzerstraße. Aus dem Repertoire von Klassikern der Chorliteratur bis zu modernen Poparrangements hörten wir „Your shining eyes“ von Thomas Bateson, „Schön Rohtraut“ aus op. 19 von Hugo Distler, „Sospirava, il mio cor“ aus

Libro terzo von Gesualde da Venosa, „Linstead market“ aus Jamaika, ein altslawisches Lied, „Breaking up is hard to do“ von Neil Sedaka und „Tråg mi, Wind“, Text Brigitte Hubmann, Weise und Satz Christian Dreo.



beim Gemeinschaftslied in der Servitenkirche

Die Künstler wurden mit viel Applaus bedacht und der Abend mit dem Gemeinschaftslied „Behold, I make all things new“ (Foto siehe oben), geleitet von Mag. Martin Kettner, beendet.

Der Vorstand des CFW hat kurzfristig beschlossen, die Spenden der vier Veranstaltungen der „Woche der Wiener Chöre“ anteilig den Opfern der Hochwasserkatastrophe zukommen zu lassen.

Sybille Pieczara

Donnerstag, 06.06.2013, Pfarre Heiligenstadt im Beethovensaal

120 Sangesfreudige erhoben im Beethoven-Saal der Pfarre Heiligenstadt ihre Stimmen.

Der musikalische Mix wurde von der **Chorvereinigung Groß-Jedlersdorf** eröffnet. Die „Launige Forelle“ in verschiedenen Variationen sowie die Choreographie bei dem Volkslied „Nein, aber nein“ werden sicher besonders gut in Erinnerung bleiben. Der **Deloitte-Chor** „swingte“ sich mit „Killing me softly“ in die Herzen der Zuhörer, während der **Chor Allegro Vivace** den Frühling mittels Mendelssohn-Bartholdy herbei sang.

Der **Stammersdorfer Männergesangsverein** wiederum zeigte verschiedenste Facetten seiner Herren: Temperamentvoll bei „Spanische Nächte“ sowie schüchtern beim „Rendezvous“. Last, but not least, bewiesen die Mitglieder des **Wiener Lehrer-a cappella-Chors** mit ihren homogenen Klängen auch ihr Talent als Tierstimmenimitatoren sowie Opernsänger bei „Insalata Italiana“. Ein wunderbarer Abschluss.

Nach dem gemeinsam vorgetragenen Lied ging ein gelungener Abend zu Ende.

Siegrid Medosch

Montag, 10.06.2013, Pfarre Baumgarten

Mit den Worten des berühmten Geigers Yehudi Menuhin, der da sagte: „Gesang ist die eigentliche Muttersprache des Menschen“, begann Andreas Maurer die Moderation des dritten Tages der Woche der Wiener Chöre. Da die Sprache der Musik demnach keine Übersetzung braucht, be-

gann das Konzert in der Pfarre Baumgarten mit einem internationalen Programmpunkt: Der **Coro Eurolatinoamericano** hat es sich zum Ziel gesetzt, vordergründig lateinamerikanische Musik zu interpretieren. Somit nahmen die Sänger das Publikum auf weite Reise von Surinam über Bolivien, El Salvador, Puerto Rico und Paraguay bis Ecuador unter der Leitung Pablo Boggiano mit und begeisterten alle mit diesen Rhythmen.

Das Standardprogramm von **Cantemus Wien**, gegründet 1998, unter Erich Klug erstreckt sich von Gospels, Spirituals, Faschingsmusik bis zur Adventmusik aus der Renaissance. Generell ist Cantemus Wien für viele Stilrichtungen offen, an diesem Abend boten sie ein gemischtes Programm von Josef Rheinbergers „Abendlied“ bis Paul McCartneys Hit „Michelle“ und schlossen mit dem „Ave verum“ von Philipp Stopord.

Anschließend durften wir die jüngsten SängerInnen des Abends begrüßen - der **Kinderchor Orgelpfeifen** unter der Leitung von Stefanie Weingartner trat auf. Die jungen Musikerinnen und Musiker, der Chor wurde 2005 gegründet, haben sich ein vielfältiges Repertoire erarbeitet. Und so geht es von traditionellen Volks- und Wienerliedern zu innovativen Songs aus der Popmusik: „Somebody's knocking at your door“, „Siyahamba“ und „Heit kumman d'Engerl auf Urlaub nach Wean“ sind nur drei Lieder des Abends, die das Publikum begeisterten.



die ChorleiterInnen bei der Urkundenüberreichung in der Pfarre Baumgarten

Als letzter Chor entführte uns **Gospelpower**, der Wiener Gospelchor, in die Welt des Gospels. Andreas Maurer leitet diesen Chor seit einem Jahr und gab uns mit fünf Liedern einen Eindruck dieser Welt der Arbeit, des Betens, der Unterdrückung und gleichzeitiger Freude. „Auch wenn wir nie den Status und den Klang „echter“ Gospelsingers erreichen können“, so ist es die Begeisterung und die spürbare Gemeinschaft, die Gospelpower einzigartig machen.

Mag.Sabine Mach

Mittwoch, 12.06.2013, Basilika Kaisermühlen

Der vierte und letzte Austragungsort der Woche der Wiener Chöre war die Basilika Kaisermühlen. Hausherr Pater Martin Bauer begrüßte die Sängerinnen und Sänger der teilnehmenden Chöre und die zahlreich erschienenen Besucher sehr herzlich und freute sich, dass man seine Basilika wieder als Austragungsort vieler menschlicher Stimmen ausgewählt hatte. Als Ehrengäste begrüßt

wurden: Frau Luise Däger-Gregori, MSc, Bezirksrätin Wien-Donaustadt und Vorsitzende der Kulturkommission, Herr Ehrenpräsident des Chorforum Wien, Gerald Kurz, und das Ehrenmitglied Prof.Dr.Manfred Linsbauer, der im Publikum saß und die Leitung seines Chores an diesem Abend in die Hände von Elmar Gipperich legte. Durch das Programm führte Andreas Maurer.

Der **Kammerchor Albertus Magnus** eröffnete mit sehr unterschiedlichen, teils sehr berührenden Liedern, wobei aber ganz besonders die Solostimme im „Amazing grace“ hervorzuheben war. Prof.Dr.Linsbauer kann mit dem Dargebotenen zufrieden sein.

Der zweite Chor **Choriandoli**, was so viel wie Konfetti bedeutet, unter der Leitung von Sabine Federspieler sang u.a. vom „Der Floh“ und „La cucaraccia“, der Küchenschabe auch „Michelle“ von den Beatles. Der **A Cappella Chor Donauefeld** mit seinem Dirigenten Jan Blahuta, der im April dieses Jahres sein 25-jähriges Jubiläum feierte, brachte ebenfalls ein sehr buntes wie vielfältiges Programm dar und erntete verdienten Applaus.

Ipharadisi, was in der südafrikanischen Zulu-Sprache „Paradies“ bedeutet, unter der Leitung von Georg Yvon, und als letzter Chor dieses Abends **Conventus Musicus**, die tags zuvor ihr 30-jähriges Jubiläum mit einem Festkonzert begangen hatten, bildeten den krönenden Abschluss dieses letzten Abends.



die ChorleiterInnen bei der Urkundenverleihung in der Basilika Kaisermühlen

Nach Überreichung der Teilnahmeurkunden an die Chorleiterinnen und Chorleiter erklang auch in der Basilika Kaisermühlen das Gemeinschaftslied „Behold, I make all things new“ unter der Leitung von Mag.Martin Kettner. Wir danken allen Chören, die auch heuer wieder die Woche der Wiener Chöre mit ihrer Teilnahme und mit ihrem Gesang bereichert haben und freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Wie schon bei der ersten Veranstaltung in der Servitenkirche angekündigt, hat das Chorforum Wien die Hälfte der eingenommenen Spenden an eine im Zuge des Hochwassers betroffene Familie überwiesen.

Sabine Zaufarek

Berichte unserer Mitgliedschöre

Ein gelungenes Experiment: „Chor – Venture“ Gemeinschaftskonzert Louis Braille Chor und Canta-Chor

„Voices 2 Chöre 1 Konzert“: unter diesem Titel gestalteten der Louis Braille Chor und der Canta-Chor im Juni ein gemeinsames Konzert.



der Louis Braille Chor



der Canta-Chor

Ausgehend von den guten Erfahrungen bei der Woche der Wiener Chöre entstand beim Canta-Chor der Wunsch, ein Gemeinschaftskonzert mit einem Partnerchor zu veranstalten. Als Ergebnis einer längeren, zum Teil mühsamen Suche, war der neu gegründete Louis Braille Chor für dieses Experiment zu gewinnen. Einige spannende Fragen stellten sich uns in diesem Zusammenhang: z.B. wie werden die Chöre in Niveau und Liedauswahl zu einander passen? Für die exzellente und vor allem entspannte Gesprächsbasis möchte ich der Sprecherin des Louis Braille Chores Daria Hagemeister und dessen Leiter Marco Paolacci ganz herzlich danken.

Ein Auftrittsort war schnell gefunden: das große Atelier des Musischen Zentrums in der Zeltgasse im 8. Bezirk. Alle organisatorischen und finanziellen (AKM) Belange wurden unkompliziert und partnerschaftlich aufgeteilt. An dieser Stelle möchte ich mich für die Unterstützung durch das Chorforum sehr herzlich bedanken. Auch die Struktur dieses Konzerts konnte schnell festgelegt werden: jeder Chor bestreitet eine Hälfte der Veranstaltung und beteiligt sich an je einem gemeinsamen Lied. Ausreichend früh wurden die Noten der Gemeinschaftslieder übermittelt: vom Louis Braille Chor „Musik Musik Musik“ (Wienerlied von Johann Schrammel) und vom Canta-Chor „That lucky old sun“ (Spiritual von Smith-Gillespie). Auch die Liedauswahl der beiden Chöre für das Konzert war sehr unterschiedlich. So präsentierte der Louis Braille Chor Lieder von Orlando di Lasso, Rossini sowie Scherzlieder von Haydn und Mozart. Der Canta-Chor hatte Englische Lieder des 16. Jahrhunderts, schottische und spanische Volkslieder und „Der Wind“ (C. Bresgen) vorbereitet.

Da beide Chöre die Gemeinschaftslieder wirklich gut vorbereitet hatten, fanden wir mit einer Probe kurz vor der Aufführung das Auslangen. Nicht obwohl, sondern gerade weil die beiden Chöre in Größe und Liedauswahl sehr unterschiedlich sind, war das Konzert für alle Beteiligten ein großer Erfolg. Als krönenden Abschluss dieser gelungenen Veranstaltung hatten wir für alle Sänger/innen und ihre Freunde in einem nahegelegenen Restaurant reserviert, so dass der Abend ein fröhliches Ende fand.

Das Wagnis eines gemeinsamen Konzerts mit einem uns vorher unbekanntem Chor hat sich für uns gelohnt. Gerne würden wir diese Veranstaltungsform weiterführen.

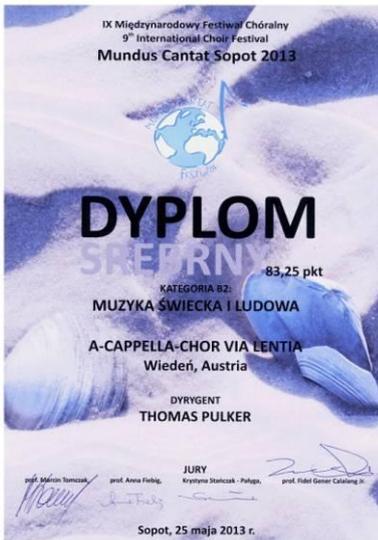
Martin Taubert-Witz



Back from Sopot ... und wir haben ein silbernes Diplom erhalten

Der Chor **VIA LENTIA** war von Dienstag 21. bis Sonntag 26.05.2013 in Sopot/Polen beim Festival **MUNDUS CANTAT**, bei dem 18 Chöre aus verschiedenen Ländern teilgenommen haben (u.a. aus Singapur, aus Manila, aus Venezuela, der Ukraine, aus Deutschland, mehrere aus Polen ... und eben einer aus Österreich) und bei Auditions vor einer Jury angetreten sind. Unser Chor hat in der Kategorie Weltliche Musik/Jugendchor ein Silberdiplom¹ erhalten.

Hier der Bericht:



Abfahrt von der Schule am Dienstag um 15.00 Uhr. Gegen Mitternacht kamen wir nach 9 Stunden Fahrt in Tschenstochau an, wo wir die Nacht verbrachten, um am nächsten Tag wieder fit weiter nach Sopot zu fahren.

Nach 9 ½ Stunden Fahrt, mit obligatem Mäci-Stop irgendwo in Polen, machten wir es uns in unseren Zimmern in der sogenannten Ogródowa, einer Art Pension mit vier Apartments, gemütlich². Nach dem gewöhnungsbedürftigen Abendessen per Catering spazierten wir in eine Kirche, um uns dort für einen Auftritt am nächsten Tag vorzubereiten. Danach feierten wir eine kleine Überraschungsparty für unsere Rafi.

Die Audition vor einer vierköpfigen Jury am nächsten Tag verlief gut und wir lernten zwei andere Chöre kennen (einer davon die legendäre „Christophorus-Kantorei Altensteig“ aus dem Schwarzwald – ein Oberstufenchor mit uuurnetten Typen). Und schon ging

es weiter zu einer polnisch-deutschen Volksschule, in der wir den Kids etwas vorsangen. Nach unserem Auftritt überraschte uns eine 4. Klasse mit einem deutschen Theaterstück: „Aschenputtel“. Dieselben Schüler hatten auch noch in ihrer Klasse eine Power-Point-Präsentation über ihre Stadt Sopot für uns vorbereitet. Und was zum Naschen natürlich auch! ... und danach ging's auf die wunderschöne, rund 500 Meter lange sonnige Mole.

Doch der Tag war noch nicht zu Ende. Weiter ging es zur Parade des Festivals. Dabei marschierten alle Chöre hintereinander mit Flaggen durch die „Hauptstraße“ von Sopot, die auf den Pier zuläuft, und repräsentierten ihr Land. Die Parade endete vor einer großen Bühne, deren Akustik leider sehr schlecht war, wo nun einige Chöre ein paar Lieder vortrugen. Wir führten ein Stück auf, das uns leider nicht so gut wie in der Probe glückte³.



¹ Gold ging an die „Christophorus-Kantorei Altensteig“ – sie gilt als der beste Jugendchor Deutschlands; und an den polnischen Jugendchor Collegium Juvenum Olsztyn, der den deutschen Chor im GRAND PRIX sogar ganz knapp geschlagen und damit das Festival gewonnen hat

² Im oberen Stock war die Suite, unten die Gosse

³ Es war die böse Akustik! >:(

Wegen Verzögerung des Frühstücks hatten wir keine Zeit, uns am Freitagvormittag in der wunderschönen Stadt Danzig allzu viele Andenken zu kaufen. Doch ging sich eine interessante Führung durch die Innenstadt aus. Zum Abschluss rund 400 Stufen Krabbel-Krabbel auf den Turm der größten Backsteinkirche der Welt. Schöne Aussicht!

Als Prof. Pulker und Jessi bei einem Treffen mit Stadtrat und Bürgermeister von Sopot bei der Ankündigung der Nominees für den GRAND PRIX waren, hatten wir Schüler Freizeit⁴. Nach dem Abendessen⁵ marschierten wir zur Mäci-Kirche⁶, um drei anderen Chören unser Repertoire aufzutischen und ihnen auch zuzuhören. Dann war erst mal Schlafen angesagt, damit wir am nächsten Tag viel Energie zum Anfeuern anderer Chöre beim GRAND PRIX aufbringen konnten⁷.

Am Samstagvormittag war Prof. Pulker bei der Chorleiterbesprechung, wo er von den einzelnen Jury-Mitgliedern Tipps und Anregungen für unseren Chor erhielt, die er uns bei einer der Chorbesprechungen – der ganze Chor in einem Zimmer (natürlich im „oberen Stock“) – mitteilte. Beim Abschlusskonzert bei strömendem Regen unter einem riesigen Zelt sangen die besten Chöre noch je ein Lied. Als aller letztes trat Xcor, eine 5-Mann-a-cappella-Band aus Venezuela, auf, die die Zuschauer so begeisterte, dass sie von ihren Sesseln aufsprangen und alle Chöre zusammen einen gigantischen tanzenden Zug bildeten. Nach unzähligen Zugaben war es für die Band Zeit abzureisen. Wir übersiedelten in den indoor-VIP-Bereich um uns aufzuwärmen und mit kleinen Appetithäppchen den Bauch voll zu schlagen⁸. Leider mussten wir schon ein bisschen früher als die anderen mit dem Taxi nach Hause fahren, damit wir rechtzeitig zur Abfahrt unseres Busses (23.00 Uhr!) kamen. Wir fuhren bis auf einen $\frac{3}{4}$ Stunden langen Stopp um 3.00 Uhr früh durch⁹. Es war für uns alle eine sehr unausgeruhte Nacht und kaum jemand kam gut zum Schlafen. In Gliwice angekommen bekamen wir ein super leckeres Frühstück von Jessis Verwandten – hatten sogar Zeit für ein kleines Schläfchen auf der Straße vor dem Pfarrhof. Die Messe in der Allerheiligenkirche ist trotz unserer enormen Müdigkeit sehr gut verlaufen. Am Abend kamen wir kurz nach 17.00 Uhr in Wien an.

Es war eine wunderbare Polen-Tournee!

Der Original-Bericht mit vielen weiteren Fotos findet sich auf der Homepage www.vialentia.at

Caroline Mang und Angela Bauer

Der Vorstand des Chorforum Wien gratuliert sehr herzlich zu dieser ausgezeichneten Leistung!

Tempus est iocundum – Carmina Burana in Bischofshofen

O Fortuna – Oh Göttin des Glücks, du warst uns gewogen, als der **Unisono-Chor** dazu eingeladen wurde, am Großprojekt „Carmina Burana in Bischofshofen“ teilzunehmen.

Bereits gegen Ende des letzten Jahres offenbarten unser Dirigent Manuel Schuen und der Vorstand dem Chor, dass es im Sommersemester ein großes Projekt umzusetzen gelte. Unter der Leitung von Martin A. Fuchsberger sollten 150 bis 200 Sängerinnen und Sänger von 30.05. – 02.06.2013 und mit Konzerten am 01.06. und 02.06. gemeinsam mit einem Orchester in pompöser

⁴ Zum Beispiel zum Lernen, Andenken in Sopot Kaufen oder an den Strand Gehen

⁵ Kein Kommentar ...

⁶ Von uns so benannt, weil neben ihr ein McDonalds stand

⁷ Leider brauchten wir diese Energie nicht zum Singen, da nur zwei Chöre nominiert waren. Wir waren nicht dabei :(

⁸ LEEEEEEEEEECKER!!!!!!

⁹ Völlig skurriles Wettlaufen mitten in der polnischen Pampa

Besetzung die Gesamtfassung der Carmina Burana, eines der populärsten klassischen Werke des 20. Jahrhunderts von Carl Orff, aufführen.

Mit Gitarre, Noten und Tischtennisschlägern machten sich 40 Sängerinnen und Sänger des Unisono-Chores am 30.05. im Bus auf den Weg nach Bischofshofen. Im Nachbarort Eben verbrachten wir im Edthof unsere Freizeit mit Tischtennis, Schwimmen und vielen Gesprächen.

Gleich am ersten Abend begaben wir uns in die Liebherr-Halle, dem Schauplatz des Geschehens. Die Veranstalter des Konzerts – organisiert, engagiert und sehr freundlich – schafften es, diese derartig vorzubereiten, sodass bei den zwei ausverkauften Konzerten je 1200 ZuschauerInnen Platz fanden.



In drei sehr intensiven Proben Tagen lernten wir unsere MitsängerInnen und die Musiker des Universitätsorchesters Salzburg kennen und schon beim Einsingen erfreute sich manches Herz an der großen Menge singbegeisterter Gleichgesinnter. Nach und nach wurden einzelne Stücke präzisiert, Fehler korrigiert und Stimmen erklangen mit neuem Volumen. Am Samstagabend war es dann schließlich so weit: Nach einem Sektempfang für die Musizierenden betraten wir in einer Menge von 200 SängerInnen zu Maurice Ravels Bolero, gespielt vom 80-köpfigen Orchester, die Bühne. Die durch verschiedenfarbige Scheinwerfer in Szene gesetzten Radlader der Firma Liebherr boten für das Publikum, aber auch für uns MusikerInnen ein ganz besonderes Auftrittsam-biente, das diesem großartigen Erlebnis noch mehr eigenen Charakter verlieh.

Spätestens beim „O Fortuna“ machte das Herz dann wirklich einen Satz, Gänsehaut stellte sich ein und trotz des Regentrommelns auf das Dach der Halle ließen Chor und Orchester den Funken der Begeisterung auf das Publikum überspringen. Eindrucksvoll waren die Sequenzen der SolistInnen: Simone Vierlinger (Sopran) ließ ein sanftes, ausdrucksstarkes Dulcissime erklingen, Rudolf Brunnhuber (Altus) begeisterte das Publikum als sterbender Schwan und Rafael Fingerlos (Bariton) zog die Aufmerksamkeit sowohl der Zuschauenden als auch der Mitwirkenden durch seine Stimme und seinen eleganten Hüftschwung auf sich.

Im Anschluss an das Konzert ließen wir den Abend gemütlich in unserem Jugendgästehaus ausklingen. Nach einer gelungenen Matinee am Sonntagmorgen brachte uns unser Busfahrer „Charlie“ durch den Regen wohlbehalten zurück nach Wien, wo wir – sicherlich mit einem klingenden Wafna im Ohr – erschöpft in unsere Betten sanken.

Marius Embacher

The Sound of Musical – Konzert des Chores Cantamus am 08.06.2013 im Amtshaus Hietzing

Im Juni, wie alle Jahre wieder,
präsentierte Cantamus seine einstudierten Lieder.
Immer es Stücke zu einem ausgewählten Thema gibt,
heuer waren Ohrwürmer aus Musicals der Hit.
Mit „Cabaret, Cabaret“ wurde begonnen,
bis zum Abschluss aus „The Sound of Music“ ist die Zeit schnell verronnen.
Auch aus „My fair Lady“ und „Kiss me Kate“ war Bekanntes zu hören,
die Solisten brillierten und konnten das Publikum betören.
Komplettiert wurde das musikalische Programm
Mit „Anatevka“, „Mary Poppins“ und „Annie get your Gun“.

Auch „Showboat“ und „West Side Story“ haben begeistert,
der Chor hat das durch gute Leitung von Ruth Hiltz-Tiefenbach gemeistert.
Am Klavier Lia Burger wie immer souverän,
untermalte das ganze Konzert wunderschön.
Das Publikum vom Programm begeistert war,
mal seh'n was der Chor bringt das nächste Jahr.
Hör'n Sie sich's an, man nur raten kann,
es ist was dabei für jedermann.

Sylvia Cicha, Chor Cantamus

Höchste Töne im Lungau; Feuer & Stimme – ein Fest mit 1.300 SängerInnen

Heuer passte es in unseren Zeitplan und so hat sich der **Stammersdorfer Männergesangverein** für das Sängerfest „Feuer und Stimme“ in St. Michael/Lungau angemeldet. Schon die Zahl von 42 Chören war beeindruckend, noch schöner das Bild, als wir am Freitag, 14.06.2013, zur Eröffnungsfeier auf dem Marktplatz in St. Michael eintrafen. Vom Quartett bis zum 50-stimmigen Männerchor – alles war vertreten. Übrigens, die 50 Männerstimmen in einem Chor waren leider nicht die des Stammersdorfer MGV, wir waren nur halb so viel. Nach der Begrüßung im Fackelschein durch die Gemeindevertreter und den Landeschorleiter und einem Gemeinschaftslied, trafen wir einen Großteil der Chöre in der Festhalle von St. Michael wieder, wo jede Gruppe bzw. Chor vorgestellt wurde und sich mit einem Lied präsentieren durfte.

Mit einer Fahrt auf das Speiereck, dem Hausberg von St. Michael, begann der Samstag. Nach kurzer Wanderung erreichten wir das Peterbauerkreuz in 2.010 m Seehöhe, wo eine Bergandacht stattfand. Im strahlenden Sonnenschein, mit Blick auf St. Michael, lauschten wir andächtig den Alphörnern und den Gesängen zur Messe. Nachdem wir den wunderbaren Ausblick genossen und ein Lied gesungen hatten, wanderten wir rund eine Stunde zur Panorama Alm. Auf dem Weg dorthin wurde an idyllischen Bergseen, auf den Almböden, einfach überall gesungen, ein herrliches Erlebnis. Abends freuten wir uns schon auf ein Konzert mit 4 weiteren Chören und einem Quartett im Schloss Moosham bei St. Michael. Bereits der vor uns singende Chor stand im strömenden Regen, das Konzert wurde abgebrochen, nicht mit dem Stammersdorfer MGV! Wir haben unseren Auftritt kurzerhand in die – viel zu kleine – Schlosstaverne verlegt und dort die Stimmung angeheizt. Viel zu früh mussten wir aufbrechen, denn in unserem Quartier wurden wir bereits von einem weiteren Chor erwartet. Dieser gemischte Chor, die Singgruppe Hoffnung Lungau, besteht teilweise aus Menschen mit Behinderung, eine berührende Begegnung. Dieser Abend hat uns gezeigt, was Musik bewirkt, gemeinsam wurden geistliche Lieder und Volkslieder gesungen, Gstanzn durften auch nicht fehlen.



Der Höhepunkt des Festivals war der Sonntag, mit seinem farbenprächtigen Festumzug. Die für den Lungau so typischen Gruppen wie Samson (eine 4,5 Meter große Statue, die von einem Mann getragen wird), Bürgerwehr und Bürgermusik, Schnalzer zu Pferd, alles wurde aufgeboten für dieses Abschiedsfest vor der Stadtpfarrkirche. Nach den obligaten Ansprachen und einem Gemeinschaftslied zogen wir mit dem tanzenden Samson wieder durch St. Michael. Mit dem offenen Singen auf den diversen Plätzen und Höfen ging dieses wunderbare Fest des Gesangs zu Ende!

St. Michael – wir kommen wieder. Einen Tipp darf ich noch geben: den Schlickwirt in Oberweißburg – unser Quartier. Die Wirtin war unsere Begleitung an diesen drei Tagen!

Martin Kiener

Chorvereinigung Wien–Neubau – Konzertreise nach Ungarn

Donnerstag, 20.06.2013

Wie immer bei unserem Chor ist die Abfahrt von Wien pünktlich, um 08:30 Uhr geht es nach Budapest mit kurzer Frühstückspause in einem noch verschlafenen Freizeitpark. Wir kommen gegen Mittag in Budapest an, wo uns die charmante deutschsprachige Reiseleiterin übernimmt. Wir fahren über die Kettenbrücke an der Stephansbasilika vorbei und erreichen den Kossuth Platz mit dem berühmten neugotischen Parlament. Dann überqueren wir die Donau auf der Margareten-Brücke und fahren zum Burgviertel. Während eines Spazierganges zur Fischerbastei und der Matthiaskirche sehen wir die Hauptsehenswürdigkeiten des Burgberges. Nach einem Fotostopp auf dem Gellértberg an der Zitadelle geht die Fahrt über die Elisabethbrücke nach Pest. Auf der Pester Seite sehen wir unter anderem die Markthalle, das National Museum, den Ostbahnhof, den Heldenplatz im Stadtwaldchen, die Oper. Am späten Nachmittag treffen wir im Hotel Regnum Residence ein.



Dort begrüßen uns die Vertreter des Vass Lajos Kórus: Laszlo Toth und die junge Dirigentin Judit Bárd. Nach Einbruch der Dunkelheit gibt es den Transfer zur Schiffsanlegestelle zu einer romantischen Schifffahrt auf der nächtlichen Donau, anschließend daran eine Fahrt auf den Gellértberg mit Blick auf das wunderbar beleuchtete Budapest.

Freitag, 21.06.2013

Heute machen wir einen Ausflug ins Donauknie. Zuerst gibt es einen Spaziergang durch Szentendre mit seinen romantischen Gassen und kleinen Boutiquen, dann fahren wir zur Burg Visegrád. Nach einer Dombesichtigung in Esztergom, wo wir einer begeisterten Hochzeitsgesellschaft ein Ständchen bringen und manche von uns die Kuppel besteigen, kehren wir ins Hotel zurück, wo uns unser Chorleiter Walter Zeh zu einer Probe für das morgige Konzert ruft.

Samstag, 22.06.2013



Vormittag geht es zu einer Pferdeshow in Tök, bei der vor allem auch einige unsere Sängerinnen als geschickte Reiterinnen auftreten und sich alle mit einem ungarischen Mittagessen für das Konzert am Abend stärken können. Nachmittags geht es zur gemeinsamen Probe mit dem Vass Lajos Kórus und anschließend daran gibt es das gemeinsame Konzert in Szent Mihály Templom, einer wunderschönen Barockkirche mit phantastischer Akustik in der berühmten Fußgängerzone Váci Utca.

Nach dem gemeinsam gesungenen Stabat Mater von Kodály und Ave Verum von Mozart begeistert uns der Vass Lajos Chor im ersten Teil des Programms mit einem erlesenen, ungarischen Programm, mit Werken der ungarischen Meister

Kodály Zoltán, Vass Lajos, Horváth Márton Levente, Orbán György, Deák-Bárdos György, u.a.

Unser Chor hat ein sehr abwechslungsreiches Programm, vor allem österreichischer Komponisten, und mit dem Tenor Franz Leitner einen ausgezeichneten Solisten mitgebracht. Auch wir begeistern das zahlreiche Publikum und die Gastgeber, die zum Schluss mit uns gemeinsam „Irish Blessing“ singen, das ist wirklich international!

Anschließend daran sind wir zu einem gemütlichen Beisammensein auf Einladung des ungarischen Chors im Chorhaus eingeladen. Auch dort wird nicht nur gegessen und getrunken sondern auch getanzt und gesungen, zum Beispiel „Siyahamba“, nicht gerade ein typisch österreichisch-ungarisches Volkslied!



Sonntag, 23.06.2013

Schon früh gibt es die Abfahrt nach Gödöllő, wo wir eine Schlossführung machen und das wunderschöne und liebevoll restaurierte „Sissy“-Schloss bewundern können. Nach einem Aufenthalt im Park beziehungsweise im Schlosscafé treten wir die Rückfahrt nach Wien an.

Als Resümee können wir von einer interessanten Reise berichten, die künstlerisch und organisatorisch sehr gut gelungenen war, wir trotz großer Hitze viel Schönes kennenlernen und Freundschaft mit einem ausgezeichneten Chor schließen konnten, der uns Lust auf das Einstudieren ungarischer Chormusik gemacht hat. Ein Gegenbesuch des ungarischen Vass Lajos Kórus ist für Februar 2014 geplant.

Prof.Dkfm.Anneliese Zeh

Gumpoldskirchner Spatzen im Theater an der Wien



Viel Spaß hatten die Gumpoldskirchner Spatzen im Juli 2013 bei der Mitwirkung der allseits bejubelten Oper „Attila“ im Theater an der Wien

Der Vorstand des Chorforum Wien gratuliert den Gumpoldskirchner Spatzen und seiner Leiterin Elisabeth Ziegler sehr herzlich zum 1.Platz beim „34.internationalen Chorfestival - G.F.Händel“ in Halle an der Saale.

24. Sing- und Dirigierwoche im Schloss St. Martin/Graz von 20.07. – 27.07.2013



Die Einladung an den Dachverband des Chorforum Wien (CFW), an dieser Singwoche teilzunehmen und eventuell mit dem Chorverband Steiermark zukünftig zu kooperieren, kam vom „Gründervater“ dieser Singwoche Prof. Ernst Wedam, zusätzlich Landeschorleiter des Chorverbandes Steiermark (vormals Steirischer Sängerbund). Siegrid Medosch und ich sind dieser Einladung gerne gefolgt.

Die diversen ReferentInnen (Mag.Miriam Ahrer, stv. Landeschorleiterin Steiermark, Mag.Markus Winkler, Landes- und Jugendchorleiter NÖ, sowie Prof.Ernst Wedam) hatten wie in den Jahren zuvor wieder ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm für das Plenum aber auch für Ensembles im Angebot.

Ein kleiner Auszug:

- F.Mendelssohn-Bartholdy – Heilig Heilig Heilig
- Orazio Vecchi - So ben mi ch'ha bon tempo
- George Gershwin – Summertime

- Tobias Künzel – Alles nur geklaut
- Mart Siimer – Jubilatsioon
- W. Lentsch – Bleamal am Roa
- Houston Bright – I hear a Voice a Prayin'
- Cole Porter – True Love
- Guiseppe Pitoni – Cantate Domino,
- Heinrich Schütz – Herr, auf Dich traue ich
- J.S. Bach – Jesus bleibet meine Freude u.v.m



Beim großen Abschlusskonzert am Freitag, welches traditionell in der Kirche und im Schlosshof von St. Martin stattfand, kamen viele BesucherInnen aus Graz und Umgebung, um das gemeinsam in dieser Woche Erarbeitete zu hören und der Beifall des Publikums motivierte viele TeilnehmerInnen auch 2014 wieder dabei zu sein.



Resümee: Es war eine Woche mit vielen musikalischen Herausforderungen – ob im Plenum, im Ensemble, in der Stimmbildung, beim Dirigierunterricht oder beim abendlichen Volkstanz – immer im wunderschönen Ambiente vom Schloss St. Martin/in Graz und umgeben von steirischer Gemütlichkeit, wo u.a. auch ein Abend in einer südsteirischen Buschenschank für geselliges Beisammensein sorgte.

In einer Sitzung vor Ort wurde die erweiterte Kooperation mit dem CFW erörtert und Ende September 2013 werden in Graz dafür die Weichen gestellt.

Das Jubiläum – 25 Jahre Sing- und Dirigierwoche im Schloss St. Martin/Graz – soll vom 19.07. – 26.07.2014 gebührend gefeiert werden. Wäre doch nett, wenn sich auch zusätzlich Sängerinnen und Sänger aus Wien und Umgebung motiviert fühlen, eventuell einmal in der Steiermark ihre Stimme erklingen zu lassen?

Detailinformationen erhalten Sie seitens CFW per Mail ab Oktober 2013.

Das Schloss St. Martin/Graz eignet sich übrigens auch hervorragend für ein „Chorwochenende“. Ein entsprechendes Angebot wird demnächst an CFW übermittelt, welches wir dann auf Anfrage gerne an Sie weiterleiten.

Margret Popper-Appel

MUSICA SACRA ÜBER DIE BERGE 2013; Maria Luggau im Lesachtal

Seit drei Jahren gibt es die südliche Schiene des schon seit langem etablierten Chorfestivals „Musica sacra über die Grenzen“. Bisher, so schien es mir, sind zwischen Kärnten auf der einen Seite und Slowenien und Italien auf der anderen die Gebirgskämme der Karawanken und der Karnischen Berge massive Bollwerke, die es vielfach nicht zuließen, dass Chöre „über die Berge hinweg“ zu gemeinsamem Singen zusammenkamen.

Das 4.Chorfest „Musica sacra über die Berge“ in Maria Luggau stand ganz im Zeichen des 500-Jahr-Wallfahrtsjubiläums. Sieben Chöre hatten für diesen wunderschönen Sommertag (Sonntag, 14.Juli) ihre Nennung abgegeben, zwei italienische Chöre (Corale San Marco, I cantori di

Chiesa di Sant'Anna), der slowenische Damenchor „Pletna“ aus Bled, der Chor der St. Margaretenkirche aus Jaromerice (CZ) mit der weitesten Anfahrt, und aus Österreich „Belcanto. Stimmen aus Greifenburg“, der neu gegründete Lesachtaler Chor Vokalensemble „MaLuSaLo“ und unser **Wiener Vokalensemble**.



Nach Gottesdienstssingen in den Gemeinden der Talschaft begrüßte mittags Bürgermeister Dir. Franz Guggenberger vor zahlreich erschienener Prominenz die angereisten Gruppen – jede von diesen stellte sich mit einem kurzen Beitrag aus der eigenen Region vor. Nachmittags dann das Konzert in der überfüllten Basilika. Bereits eine Stunde vor dem Konzert war kein Sitzplatz mehr zu bekommen, man musste mittels Lautsprecher die Vorträge ins Freie hinausschalten.

Was besonders auffiel: Die hohe Qualität des Gebotenen und die starke Vielfalt der präsentierten Werke. Besonders interessant die archaischen „Patriarchalischen“ Gesänge der „Cantori di chiesa di Sant' Anna“. Ein breiter Bogen von Motetten aus früherer Zeit (Giovanni Croce, Josquin de Prez, Leonhard Lechner, Giovanni P. da Palestrina), über Barockliteratur (Jeremiah Clarke, Johann S. Bach, Georg F. Händel), Wiener Klassik, englischen Anthems bis hin zu neuem geistlichen Lied und Spirituals.

Am Ende des Konzerts gab es minutenlangen Applaus, die Urkundenübergabe, Geschenke der Gemeinde Lesachtal an die teilnehmenden Chöre und die Weitergabe des „Musica sacra“-Pokals an das slowenische Bled, wo das erste der beiden südlichen Festivals des Jahres 2014 stattfinden wird.

Geschlossen wurde das Konzert mit der Musica sacra-Hymne „Laudate omnes gentes“ im Satz für Chor und Bläser von Gerhard Lagrange.

Es wurde noch ein langer Abend. Wenn tschechische Musikanten (sie hatten Instrumente mitgebracht) und italienische sowie Kärntner Sänger (und Mitglieder der Trachtenkapelle) beisammen sind, dann gibt es wahrlich „Musik ohne (lokale und zeitliche) Grenzen“.

So gesehen: Ein voller Erfolg; der europäische Gedanke greift halt unter Sängern schneller als anderswo ...

Dr. Manfred Linsbauer

Vorschau

Landesjugendchor Wien

Der Landesjugendchor Wien nimmt von 11.10. bis 13.10. an „Voices Visions“ in Ossiach / Kärnten teil. Wir werden in der nächsten Ausgabe darüber berichten. Für 2014 sind zwei Konzerte – Sonntag, 11.05.2014 im Konzerthaus, Schubertsaal (Sonority) und am Freitag, 14.11.2014 in der Orangerie Schönbrunn gemeinsam mit Cantilena – in Planung.

ChorleiterInnenworkshop

Wir bieten den „Ersten ChorleiterInnenworkshop“, ein „3-Hauben Menü“ aus Österreich (Elisabeth Ziegler), Kolumbien (Andrés García) und Belgien (Jean-Jacques Rousseau) als ReferentInnen am 19.10.2013 von 10.00 bis 19.00 Uhr im JUFA Wien City, 1110 Wien, Mauthner Markhofgasse 50, an. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

CFW-Festival „Jugend singt“

Freitag, 22.11.2013, 18.00 Uhr, Kinderchortag, Akademisches Gymnasium
Dienstag, 26.11.2013, 18.30 Uhr, Bundesrealgymnasium Wasagasse
Mittwoch, 27.11.2013, 18.30 Uhr, Bundesrealgymnasium Wasagasse

Terminübersicht 2014

Weitere geplante Termine für 2014 finden Sie auch schon auf unserer Homepage. Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss.

Neujahrsempfang

Der traditionelle Neujahrsempfang findet am Mittwoch, 22.01.2014 um 19.00 Uhr im Salvatorsaal der Pfarre Mariahilf, 1060 Wien, Barnabiten-gasse 14, statt. Die Einladungen dazu erhalten Sie rechtzeitig.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.11.2013

Berichte über Chorveranstaltungen oder das Chorleben – wie immer auch gerne mit einem Foto im Format .jpg – senden Sie bitte an unsere E-Mail-Adresse cantate@chorforumwien.at **Bitte vergessen Sie nicht, ihre Veranstaltungstermine laufend auf unserer Homepage / Rubrik Veranstaltungen / Termine eintragen / einzutragen.**

Die Cantate steht Ihnen auch als Download auf unserer Homepage unter www.chorforumwien.at / Publikationen / Cantate zur Verfügung. Bitte teilen Sie uns mit, falls Sie die Printversion nicht mehr zugeschickt haben möchten.

Sabine Zaufarek

Die großen NANOs wollen wachsen

NANO-TITANO, die Gruppe der Kinder, die schon am meisten miteinander in der Kinderchorschule NANO gesungen und musiziert haben, laden wieder zur Teilnahme ein. Die Mitglieder dieser Gruppe sind im Volksschulalter. Ein paar sind wie jedes Jahr in die Mittelschule weiter gewandert, und daher sind wieder Plätze frei geworden.

Die TITANO-Kinder kommen zwei Mal pro Woche zu den Chorstunden und bekommen zusätzlich zu diesen Einzelstimm- und instrumentales Zusammenspiel. Interessierte Kinder sollten womöglich also bereits ein Instrument erlernen oder schon in einem Kinderchor Erfahrungen gesammelt haben.

NANO-TITANO ist der Konzertchor der Chorschule. Die neu Aufgenommenen haben die Chance, gleich am 28.09.2013 an einem Kennenlern-Chortag in Krems-Stein mit einem abschließenden kleinen Konzert teilzunehmen. Ebenso am Jugend Singt-Konzert am 22.11.2013 im Akademischen Gymnasium, und an dem ersten eigenen Adventkonzert der Gruppe am 30.11.2013 in der Jugendstilkirche auf der Baumgartner Höhe. Titel: "Am Fenster blüht ein Eiskristall".

Selbstverständlich sind alle CANTATE-Leser herzlich eingeladen, diese Konzerte zu besuchen. Genaue Informationen finden Sie auf unserer website www.nano-titano.at

Zurück zur Aufnahme: Am Donnerstag, dem 19.09.2013, findet ab 15.00 Uhr ein kleiner Aufnahmetest statt. Für die genaue Zeiteinteilung und den Ort sowie weitere Informationen über unsere Richtlinien schicken Sie bitte eine kurze E-Mail oder rufen Sie mich nach dem 13.09.2013 an.

Wir freuen uns auf die neuen TITANO-Mitglieder!

Sibyl Urbancic, Leiterin der Kinderchorschule NANO
www.urbancic.at
Tel. 01-3681343



Der **chorus delicti** sucht Tenöre und Bässe!

Der chorus delicti – das sind wir: 24 singende EnthusiastInnen und unsere Chorleiterin Vivian Wing Wun Ip, die mit ihren ambitionierten Projekten und „Chordelikten“ ihre akustische Duftnote in der Musiklandschaft setzen – unter den Argusohren unserer treuen Zuhörerschaft von Bach bis Gershwin, von Klassik bis Jazz, von flott bis besinnlich...

Der chorus delicti übt und feilt und probt und swingt, was herauskommt, bleibt nicht immer ohne Kanten: Chorisches vertonte Gedichte, Projekte mit Band oder Orchester, Themenkonzerte, ergänzt mit Instrumentaleinlagen, Solisten-Darbietungen und manchmal auch Blödeleien.

Wir brauchen Verstärkung! Berufsbedingt mussten uns leider einige Tenöre und Bässe verlassen, daher suchen wir chorerfahrene und engagierte Sänger, die ab September bei uns mitmachen wollen. Geprobt wird jeden Montag zwischen 19:00 und 21:15 Uhr in der Volksschule Bischoffgasse 12, 1120 Wien.

Bewerben am besten unter:

chorus delicti – Tenöre und Bässe gesucht: office@chorusdelicti.at oder 0699 103 763 96
Unter www.chorusdelicti.at sind noch zahlreiche weitere Informationen über uns abrufbar.

FREUDE AM GEMEINSAMEN MUSIZIEREN

Singschule Wien

Der Singschulunterricht steht seit vielen Jahren für ein bewährtes Ausbildungskonzept. Jedem Kind wird die Möglichkeit geboten, erste musikalische Erfahrung zu sammeln.

Der Unterricht der Singschule findet am Nachmittag in 62 Wiener Volksschulen statt.

Singklassen

- für Kinder ab 6 Jahren
- Spiel-, Bewegungs- und Tanzlieder im Jahreskreis
- Österreichische und internationale Volkslieder, Klassische Lieder und Popsongs
- MindestteilnehmerInnenzahl: ab 10 SchülerInnen

Instrumentaler und vokaler Gruppenunterricht

An zahlreichen Singschulstandorten werden folgende Fächer angeboten:

- Gesang
- Blockflöte, Gitarre und Klavier
- MindestteilnehmerInnenzahl: ab 2 SchülerInnen

Leitung der Singschule Wien
Christiane Fischer

Information

Telefonsprechstunden während der Schulzeit
Montag bis Freitag von 9.00-11.00 Uhr
Mag.^a Brigitte Formanek
Singschule Wien
Skodagasse 20, 1080 Wien
Tel.: (01) 4000 84426, E-Mail: brigitte.formanek@wien.gv.at
E-Mail: post-singschule@wien.gv.at
www.musikschule.wien.at

Wienweite Chöre

Keine Vorkenntnisse erforderlich:

Wiener SpatzenChöre (6-8 Jahre)
Werden im Schuljahr 2013/14 in den Bezirken 8 und 11 angeboten

Wiener ABChöre (8-12 Jahre)
Werden im Schuljahr 2013/14 in den Bezirken 1, 3, 4, 8, 11, 12, 14, 15, 17, 19 und 23 angeboten

Vorkenntnisse erforderlich, Belegung des Hauptfaches Gesang ist verpflichtend:

Wiener KinderChor (10-15 Jahre)*
Probentag: Dienstag 17-19 Uhr
Probenort: Musikschule Wien,
Skodagasse 20, 1080 Wien

Wiener KinderKammerChor (11-18 Jahre)*
Voraussetzung: mindestens 1 Jahr Mitglied im Wiener KinderChor
Probentag: Montag 17-19 Uhr
Probenort: Musikschule Wien,
Skodagasse 20, 1080 Wien

Wiener JugendChor (ab 16 Jahren)*
Probentag: Donnerstag 17.45-20.05 Uhr
Probenort: Musikschule Wien,
Skodagasse 20, 1080 Wien

*Anmeldung zum Vorsing- und Beratungstermin sowie weitere Informationen

Vorsing- und Beratungstermine: 9., 10., 16., 17., 19. und 26. September 2013
Telefonsprechstunden während der Schulzeit Montag und Mittwoch von 10.00-12.00 Uhr

Information

Chorbüro der Singschule Wien
Skodagasse 20, 1080 Wien
Tel.: (01) 4000 84431, E-Mail: wienerkinderchor@ma13.wien.gv.at
www.musikschule.wien.at



MUSIK
SCHULE
WIEN



CHORFORUM WIEN
Dachverband für Chöre in Wien und Umgebung
Servitengasse 11/18
1090 Wien

ZVR-Nr.: 232 819 823

Impressum - Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber (Verleger):	CHORFORUM WIEN, Dachverband für Chöre in Wien und Umgebung, Alleineigentümer
Unternehmensgegenstand:	Gemeinnütziger Verein zur Pflege des Chorwesens
Präsidentin:	Margret POPPER-APPEL
Grundlegende Richtung:	Das Mitteilungsblatt „CANTATE“ dient ausschließlich der Information der Mitgliedschöre und der Freunde und Förderer des Vereins
Eigentümer, Herausgeber, Verwalter und Verleger:	CHORFORUM WIEN (CFW)
Im Redaktionsteam:	Peter LAUBHANN, Sabine ZAUFAREK
Für den Inhalt:	Sabine ZAUFAREK Für die bereitgestellten Beiträge zeichnen die Chöre selbst verantwortlich. Wir behalten uns aber eventuelle Kürzungen und / oder sprachliche Abänderungen vor
Redaktionsadresse:	Servitengasse 11/18 1090 Wien Tel. Nr.: 0676 5037927 E-Mail: cantate@chorforumwien.at Homepage: http://www.chorforumwien.at
Druck:	Druckerei Riegelnik Ges.m.b.H. Piaristengasse 17 – 19 1080 Wien
Titelfoto:	„Woche der Wiener Chöre“ in der Pfarre Baumgarten
Fotos:	Peter Laubhann, Heinz Appel, Margret Popper-Appel

© bei CFW 2013



Chorverband Österreich

